

# Düngung von Soja

Die Sojabohne (*Glycine max*) ist eine Kurztagspflanze mit verhältnismäßig hohen Wärmeansprüchen. Sie gedeiht am besten in warmen Körnermaisbaulagen. Eine besondere Zusammensetzung an wertvollen Inhaltsstoffen, insbesondere einem hohen und hochwertigen Eiweißgehalt, gekoppelt mit einem hohen und wertvollen Ölgehalt, ermöglicht eine vielfältige Nutzung dieser Kultur.



Bilder: LTZ Augustenberg

Symbiose mit stickstofffixierenden Bakterien → Keine Stickstoffdüngung nötig!

## Grunddüngung:

Die Höhe der P-, K- und Mg-Düngung wird bemessen nach dem Nährstoffentzug durch Abfuhr sowie nach der Nährstoffgehaltsklasse des Bodens. Die Nährstoffabfuhr ergibt sich aus der Ertragserwartung bzw. den mittleren Erträgen, multipliziert mit dem Entzug durch das Erntegut. Gemäß der Düngeverordnung ist für die Düngebedarfsermittlung eine Bodenuntersuchung auf P auf allen Ackerschlägen ab 1 Hektar mindestens alle 6 Jahre erforderlich. Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sich auch die Untersuchung auf K und den pH-Wert. Liegen die Bodenuntersuchungsergebnisse vor, kann der Düngebedarf schlagspezifisch berechnet werden.

Phosphor-, Kalium- und Magnesiumentzüge in kg/dt Sojabohnen:	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	K <sub>2</sub> O	MgO
Erntegut (Korn)	1,7	1,5	0,5

Bei einem Ertrag von 30 dt/ha Sojabohnen (nur Korn – Ernterückstände verbleiben auf dem Feld) ergibt sich folgende Nährstoffabfuhr:

45 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> (30 x 1,5)	51 kg K <sub>2</sub> O (30 x 1,7)	15 kg MgO (30 x 0,5)
--	-----------------------------------	----------------------

## Berechnung der Gesamtdüngermenge bei Phosphor, Kali und Magnesium:

Bei Phosphor wird für die Bodengehaltsklasse A (sehr niedrig) ein Zuschlag in Höhe von 90 kg/ha und bei B (niedrig) von 40 kg/ha berechnet. Bei Kalium: Zuschlag von 100 kg/ha in A und 50 kg/ha in B.

Bei Kalidüngung sind im Frühjahr sulfatische Düngemittel zu bevorzugen.

Bei Magnesium: Zuschlag von 60 kg/ha in A und 30 kg/ha in B. In der anzustrebenden Gehaltsklasse C wird die abgeführte Nährstoffmenge gedüngt.

In der Gehaltsklasse D (hoch) wird als Düngung noch die Hälfte der Abfuhr empfohlen und in Bodengehaltsklasse E (sehr hoch) ist keine Düngung notwendig.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass eine Grunddüngung zu Sojabohnen meist keine Mehrerträge bringt, wenn der Boden nicht stark unterversorgt ist. Die Grunddüngung kann deshalb im Rahmen der Fruchtfolge zu Kulturen mit einem größeren Bedarf und positiverer Ertragsreaktion gegeben werden. Die unterschiedlichen Bestimmungen des jeweiligen Bundeslandes hinsichtlich der neuen Düngeverordnung beachten!

Bor: Blattdüngungsmaßnahmen sind bei geringer Borversorgung des Bodens (Gehaltsklasse A und B) sinnvoll. In der Regel sind Spurenelemente aber nicht ertragsbegrenzend

Informationen zum Sojaanbau (LTZ)



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

